

MOLOGEN – Wir forschen für Sie

**Zwischenbericht
zum 30. September 2012**

KENNZAHLEN

der MOLOGEN AG nach IFRS zum 30. September 2012

Bilanz

In Mio. €	30.09.2012	31.12.2011	Veränderung
Liquide Mittel	25,2	7,5	236%
Langfristige Vermögenswerte	1,3	1,5	-13%
Kurzfristige Vermögenswerte	26,2	8,3	216%
Langfristige Schulden	0	0	0%
Kurzfristige Schulden	0,8	1,1	-27%
Eigenkapital	26,7	8,7	207%
Eigenkapitalquote	97%	89%	9%

Ertragslage

In Mio. €	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.01.2011 bis 30.09.2011	Veränderung
Umsatzerlöse	0,1	0,1	0%
Personalaufwand	2,6	2,3	13%
EBIT	-5,7	-5,1	12%
Periodenergebnis	-5,7	-5,0	14%
Aufwand FuE	4,3	4,0	8%
EPS in € (unverwässert)	-0,42	-0,40	5%

Kapitalflussrechnung

In Mio. €	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.01.2011 bis 30.09.2011	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-5,5	-4,5	22%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2,0	0,0	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	23,3	9,3	151%

	30.09.2012	30.09.2011	Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	51	51	0%

MOLOGEN-Aktie

	30.09.2012	30.09.2011	Veränderung
Ausstehende Aktien in Stück	15.396.990	12.459.275	24%
Schlusskurs	12,95	7,95	82%

INHALT

Brief des Vorstands	4
Die MOLOGEN-Aktie	5
Zwischenlagebericht zum 30. September 2012	7
Bilanz zum 30. September 2012	18
Gesamtergebnisrechnung zum 30. September 2012	19
Kapitalflussrechnung zum 30. September 2012	20
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2012	21
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss zum 30. September 2012	22
Unternehmenskalender / Impressum	31

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR,

im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungsarbeit standen im dritten Quartal 2012 umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen für neue klinische Studien über die gesamte Breite der Wirkstoff-Pipeline der MOLOGEN AG. Ebenso erfolgte eine weitere Auswertung der klinischen Phase I/II-Studie zu unserer Nierenkrebstherapie MGN1601. So konnten auf dem diesjährigen Kongress der European Society für Medical Oncology (ESMO) – neben der Vorstellung von Ergebnissen aus der Darmkrebstudie mit der Krebstherapie MGN1703 – auch neue vielversprechende Daten zum Gesamtüberleben der Nierenkrebspatienten aus unserer Studie mit MGN1601 präsentiert werden.

Die Daten der Nierenkrebstudie zeigen bei Patienten, die das vorgesehene Therapieschema der Studie vollständig abschließen konnten, eine eindrucksvolle Vergrößerung des Überlebensvorteils. Die zehn Patienten, die das dreimonatige Therapieschema durchlaufen konnten, überlebten bislang im Mittel länger als 16 Monate. In der Vergleichsgruppe, die das Therapieschema nicht in vollem Maße durchlaufen konnte, verstarben alle Studienteilnehmer innerhalb von sechs Monaten. Außerordentlich erfreulich ist, dass zwei Patienten sogar im Rahmen einer Erweiterungsphase der Studie weiter behandelt werden konnten. So konnte bei einem dieser beiden Patienten ein Fortschreiten der Krebserkrankung 14 Monate lang aufgehalten werden. Der zweite Patient weist sogar seit rund 17 Monaten einen Rückgang der Metastasen auf. Auf Basis dieser hervorragenden wissenschaftlichen Ergebnisse treiben wir die Vorbereitungen für die weitere Erprobung von MGN1601 in einer klinischen Studie der Phase II voran.

Bei unserem am weitesten fortgeschrittenen Projekt, dem Krebspräparat MGN1703, laufen intensive Vorbereitungen für eine Zulassungsstudie in der Indikation Darmkrebs. Die Vorstellung der detaillierten Wirksamkeitsdaten der ersten Auswertung der Darmkrebstudie auf dem ESMO-Kongress traf auf sehr großes Interesse beim Fachpublikum. Aber auch seitens der Pharma-Firmen ist das Interesse ausgesprochen groß, so dass die Aktivitäten zur Lizenzierung von MGN1703 nochmals deutlich ausgeweitet wurden. Um die Wirksamkeit von MGN1703 auch bei Lungenkrebs zu bestätigen, hat MOLOGEN zudem eine Phase II Studie beantragt. Die Vorbereitungen für diese Studie werden ebenfalls intensiv vorangetrieben.

Im dritten Quartal 2012 begann die im Juni vereinbarte Kooperation mit der Charité und dem Max-Delbrück-Centrum. Untersucht wird ein neuer Therapieansatz gegen Hautkrebs auf der Basis unserer patentgeschützten MIDGE®-Technologie.

Nachdem wir im ersten Halbjahr 2012 die finanzielle Ausstattung des Unternehmens durch zwei Kapitalerhöhungen stark verbessern konnten, können wir Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären, die MOLOGEN AG nach Ablauf von neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 als sehr solide finanziert und mit großem wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Potenzial im vorliegenden Bericht präsentieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Dr. Matthias Schroff

Vorsitzender des Vorstands



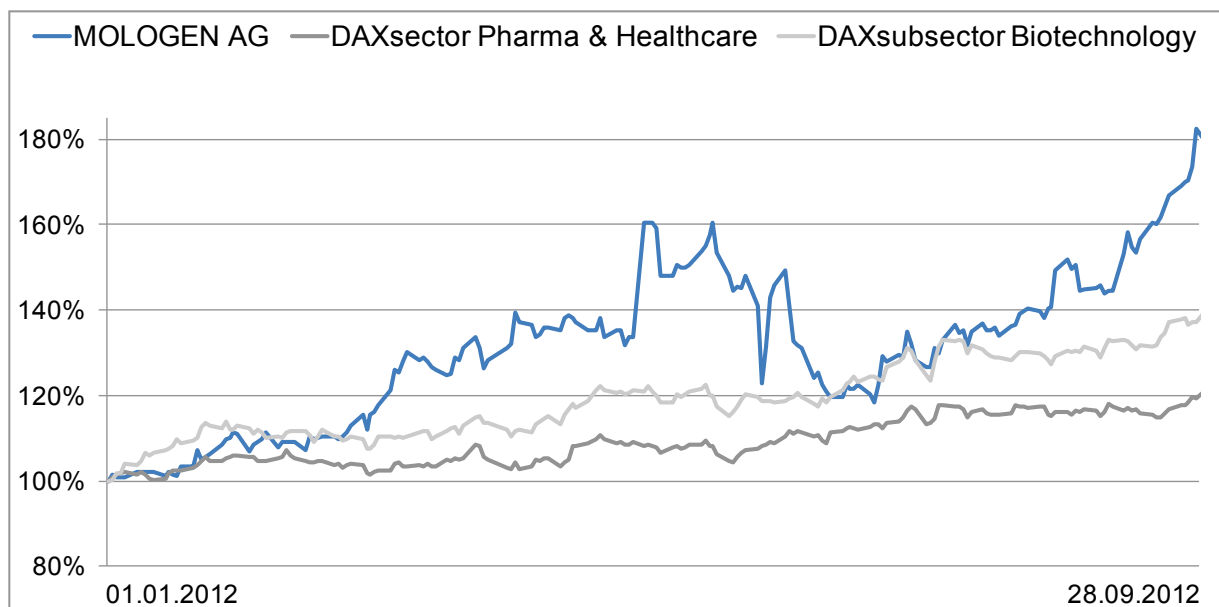
Jörg Petraß

Finanzvorstand

DIE MOLOGEN-AKTIE

Im dritten Quartal des Jahres 2012 profitierte der deutsche Aktienmarkt insbesondere von dem Anleihe-Aufkaufprogramm der Europäischen Zentralbank. Die Stimmung der Investoren verbesserte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr, das von hoher Volatilität geprägt war. Vor allem die schlechten Nachrichten aus den südeuropäischen Staaten der Eurozone zügelten die Risiko-Lust der Investoren. Anfang Juli pendelte der Index noch zwischen 6.496 und 6.438 Punkten, stieg dann im August aber kontinuierlich an und erreichte nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Rechtmäßigkeit des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) sowie Fiskalpakt 7.310 Punkte. Eine Woche später kletterte der DAX auf seinen Jahreshöchstkurs von 7.452 Punkten. Seit Beginn des Jahres bis zum Ende des Berichtszeitraums stieg der deutsche Leitindex DAX um 18 % auf 7.216 Punkte.

Performance der MOLOGEN-Aktie in 2012



Auch die Aktie der MOLOGEN AG legte im dritten Quartal zu: Am 28. September erreichte das Papier einen neuen Jahreshöchststand von 12,95 € im XETRA-Handel, ein Anstieg um 82 % seit Jahresbeginn. Damit entwickelte sich die MOLOGEN-Aktie stärker als Branchenvergleichsindizes und erholte sich zudem von einem Kursrückgang im Zuge der Kapitalerhöhung im zweiten Quartal. Der Branchenindex „DAX subsector Biotechnology“ stieg in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 37 %, der breiter gefasste „DAXsector Pharma&Healthcare“ um 19,5 %. Aktualisierte, positive Ergebnisse der klinischen Studie zur Nierenkrebstherapie MGN1601 beflügelten den Kurs. Schon im ersten Halbjahr 2012 war der Kursverlauf der MOLOGEN-Aktie durch die Veröffentlichung der ersten, äußerst positiven Ergebnisse aus der Phase II Darmkrebsstudie mit MGN1703 geprägt.

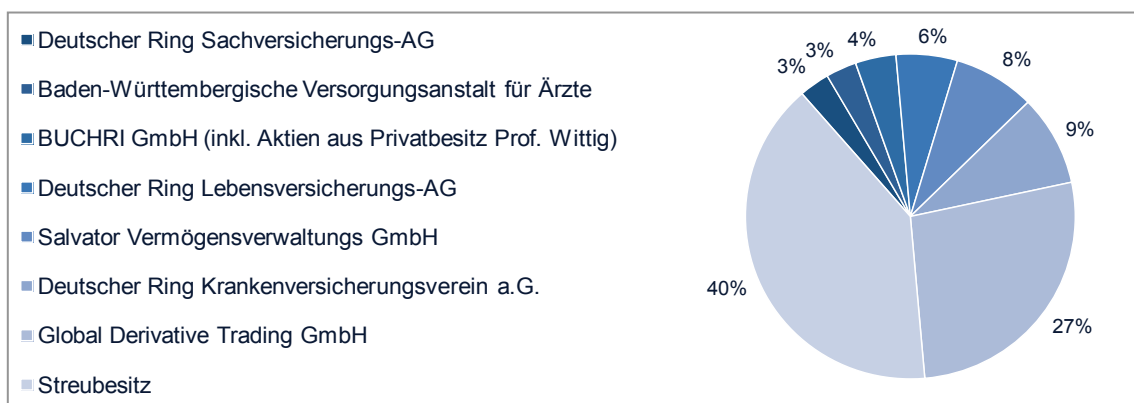
Daten zur Aktie

Börsenkürzel	MGN
ISIN	DE0006637200
Aktienart	Nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien)
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
DAXsector	Pharma & Healthcare
DAXsubsector	Biotechnology
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart
Designated Sponsor	DZ Bank AG, equinet Bank AG (bis 30. Juni 2012), Tradegate AG Wertpapierhandelsbank

Aktienkennzahlen

XETRA	9 Monate 2012	9 Monate 2011
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 30.09.	15.396.990	12.459.275
Marktkapitalisierung am 30.09. (Mio. €)	199,39	88,83
Erster Handelstag (€)	7,10	8,70
Letzter Handelstag (€)	12,95	7,13
Höchstkurs (€)	12,95	9,00
Tiefstkurs (€)	7,10	6,71
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	14.200	9.800

Im dritten Quartal 2012 hat MOLOGEN eine Stimmrechtsmitteilung veröffentlicht. Demnach hält Herr Thorsten Wagner seit dem 16. Juli 2012 über 25 % der Aktien der Gesellschaft. Gemäß § 27a Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz hat Herr Wagner die MOLOGEN AG darüber hinaus informiert, dass er mit seiner Beteiligung keine strategischen Ziele verfolgt und auch nicht beabsichtigt, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Aktien zu erwerben.

Aktionärsstruktur zum 30. September 2012 (Angaben geschätzt)

ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2012

- Positive Daten aus Darmkrebsstudie mit MGN1703 und Nierenkrebsstudie mit MGN1601
- Lungenkrebsstudie der Phase II für MGN1703 beantragt
- Ertragslage durch F&E-Aufwendungen in Höhe von 4,3 Mio. € beeinflusst
- Erfolgreiche Kapitalerhöhungen durchgeführt – Mittelzufluss ca. 25 Mio. € brutto

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 waren ereignisreich und verliefen für die MOLOGEN AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) sehr erfolgreich. Vor allem im Forschungs- und Entwicklungsbereich konnten wichtige Meilensteine erreicht werden: Positive klinische Daten zur Wirksamkeit der beiden Produktkandidaten MGN1703 und MGN1601 in den Indikationen Darmkrebs bzw. Nierenkrebs, die Beantragung einer weiteren klinischen Studie mit MGN1703 bei Lungenkrebs, der erfolgreiche Abschluss der präklinischen Arbeiten zum Leishmaniose-Impfstoff MGN1331 und nicht zuletzt der Beginn einer Kooperation mit der Charité und dem Max-Delbrück-Centrum, um eine MIDGE[®]-basierte Krebstherapie bei Hautkrebs klinisch zu untersuchen. Die intensiven Aktivitäten im Forschungs- und Entwicklungsbereich führten dabei zu erhöhten Aufwendungen. Das Periodenergebnis in den ersten neun Monaten 2012 fiel dementsprechend um rund 14 % niedriger aus als im Vergleichszeitraum und lag bei -5,7 Mio. €.

Im Rahmen zweier erfolgreicher Kapitalerhöhungen konnte die MOLOGEN die finanzielle Basis signifikant stärken. Die liquiden Mittel zum 30. September 2012 in Höhe von 25,2 Mio. € liegen deutlich über dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2011 von 7,5 Mio. €.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Entwicklung der Wirtschaft bleibt auch im dritten Quartal hinter den Erwartungen zurück
- IWF reduziert Jahresprognosen für 2012 und 2013
- Entwicklung der deutschen Wirtschaft vergleichsweise robust

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung verlief in den ersten neun Monaten dieses Jahres sehr unterschiedlich und mit zunehmend negativer Tendenz. Lag das weltweite Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2012 noch deutlich über den Erwartungen, so wurden – insbesondere aufgrund der sich weiter verschärfenden Schuldenkrise in der Eurozone – im zweiten und dritten Quartal die Prognosen verfehlt.

Die Prognosen für das Gesamtjahr 2012 bleiben weiterhin mit großen Unsicherheiten behaftet: Die europäische Schuldenkrise beeinflusst nach wie vor, in unterschiedlich starker Ausprägung, auch die Entwicklung anderer Volkswirtschaften. Dementsprechend hoch ist auch das Risiko, dass eine weitere Verschärfung der Krise im Euroraum die weltweite Wirtschaftsentwicklung beeinträchtigt. Hinzu kommen unter anderem Risiken aus den stagnierenden Arbeitsmärkten.

Der Internationale Währungsfond IWF hat im Oktober folgerichtig seine Prognosen für das Jahr 2012 abermals leicht nach unten korrigiert. Im Euroraum wird nun ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4 % er-

wartet. Für Deutschland wurde die Prognose ebenfalls leicht reduziert, sie liegt nun bei einem Plus von 0,9 %. Für die USA weist die Oktober-Prognose ein Wirtschaftswachstum von 2,2 % für das Gesamtjahr 2012 aus, eine Anhebung um 0,2 Prozentpunkte, die jedoch auf Korrekturen der Zahlen des ersten Quartals zurückzuführen ist. Auch in den USA ist die Entwicklung vor allem im zweiten Quartal deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Schwellenländer, bei denen sich nach den Einschätzungen des IWF das Wachstum in 2012 auf nunmehr 5,3 % verlangsamen wird, spüren ebenfalls die Auswirkungen der Schuldenkrise. Die sinkende Nachfrage aus den Industrienationen ist eine weitere Herausforderung, die diese Länder meistern müssen. Insgesamt erwartet der IWF nun ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,3 %. Auch die Prognosen für das Jahr 2013 wurden nach unten angepasst: der IWF rechnet im kommenden Jahr mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 3,6 %. Die Prognosen setzen aber voraus, dass vor allem im Euroraum eine Verschärfung der Schuldenkrise vermieden werden kann.

Das Zinsniveau bleibt aufgrund der Sorgen um die konjunkturelle Entwicklung auf historisch niedrigem Stand. Die Europäische Zentralbank hat im Juli 2012 den Leitzins erstmals seit Einführung des Euro auf unter ein Prozent gesenkt: er liegt seitdem unverändert bei 0,75 %. Die Zentralbank der USA hat zu Beginn des Jahres 2012 beschlossen, den Leitzins ebenfalls unverändert in der Spanne von 0 % bis 0,25 % zu belassen und dieses Zinsniveau mindestens bis Ende 2014 beizubehalten.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

- Arzneimittelausgaben steigen bis 2016 um durchschnittlich 5 % pro Jahr
- 13 der 20 umsatzstärksten Medikamente verlieren in den nächsten fünf Jahren ihren Patentschutz
- Onkologie bleibt umsatzstärkstes Therapiegebiet

Das Marktforschungsinstitut IMS Health geht von einem Anstieg der jährlichen Arzneimittelausgaben von rund 960 Milliarden US\$ im vergangenen Jahr auf 1,2 Billionen US\$ im Jahr 2016 aus. Dies entspricht einer durchschnittlichen Wachstumsrate von etwa 5 %. Das geht aus der im Juli 2012 veröffentlichten Prognose des Instituts hervor. Dabei wird erwartet, dass der Anstieg der Ausgaben im aktuellen Jahr mit etwa 3-4 % Wachstum seinen Tiefpunkt erreicht und danach wieder an Dynamik gewinnt.

Das Umsatzwachstum des Pharmamarktes wird von den Schwellenländern getrieben werden. Der Marktanteil der Industrieländer wird daher von 66 % (2011) auf 57 % (2016) sinken. Der Marktanteil der Schwellenländer wird dagegen, angeführt von China, in den nächsten fünf Jahren von ca. 20 % auf voraussichtlich 30 % ansteigen. Die Onkologie wird mit einem geschätzten Marktvolumen von 83 - 88 Milliarden US\$ im Jahr 2016 weiterhin das weltweit umsatzstärkste Therapiegebiet bleiben.

Ferner erwarten die Analysten von IMS Health, dass die Bedeutung der Generika-Präparate weiter zunehmen wird und diese maßgeblich zum Wachstum in den kommenden Jahren beitragen werden. Dagegen wird der Umsatz von patentgeschützten Medikamenten nur unwesentlich steigen, da 13 der derzeit 20 umsatzstärksten Markenprodukte in den nächsten fünf Jahren ihren Patentschutz verlieren werden.

Die Branche steht demnach großen Herausforderungen gegenüber. Kernthemen sind dabei auslaufende Patente, die Ausweitung der Marktanteile für Generika-Präparate, die Budgetierung von Gesundheitsausgaben sowie regulatorische und technologische Risiken. Neue, innovative Medikamente, die besser verträglich sind, neue Wirkmechanismen nutzen und eine bessere Wirksamkeit als bisherige Therapieoptionen zeigen, können aber einen wesentlichen Beitrag zum weiteren Wachstum der Pharmaunternehmen liefern. Dies wird zu einer weiter zunehmenden Verflechtung von Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen führen. Vor die-

sem Hintergrund sind die Geschäftsaussichten für innovative biotechnologische Unternehmen wie der MOLOGEN langfristig weiterhin als positiv einzuschätzen.

Geschäftsverlauf

- Positive klinische Daten zur Wirksamkeit der beiden Hauptprodukte MGN1703 und MGN1601
- Lungenkrebsstudie Phase II für MGN1703 beantragt
- Abschluss der präklinischen Arbeiten zum Leishmaniose-Impfstoff MGN1331
- Kooperation mit der Charité und dem Max-Delbrück-Centrum bei Hautkrebs

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die MOLOGEN hat sich zum Ziel gesetzt, auf Basis eigener Technologieplattformen hochinnovative Medikamente zur Behandlung von Krebs und schweren Infektionskrankheiten zu entwickeln.

Im den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 konnten weitere wichtige Fortschritte im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsstrategie des Unternehmens erreicht werden. Die Durchführung der laufenden klinischen Studien sowie deren Auswertungen standen dabei im Mittelpunkt der FuE-Aktivitäten im Berichtszeitraum.

Zusammensetzung der Produktpipeline

Produkt	Forschung	Prälinik	Phase I	Phase II	Phase III	Zulassung
Onkologie						
MGN1703-CRC Darmkrebs	█	█	█	█		Zulassungsstudie in Vorbereitung
MGN1703-NSCLC Lungenkrebs	█	█	█	█		Phase II Studie beantragt
MGN1703 Andere solide Tumore	█	█	█			
MGN1601-RCC Nierenkrebs	█	█	█	█		Phase II Studie in Vorbereitung
Infektionskrankheiten						
MGN1331 Leishmaniose	█	█	█			Phase I Studie in Vorbereitung
MGN1333 Hepatitis B	█	█				

Onkologie - Krebsmedikament MGN1703

Darmkrebsstudie

MOLOGEN führt derzeit eine klinische Studie der Phase II („IMPACT“-Studie) durch. Im Mai 2012 hat MOLOGEN eine erste Evaluation der Studie vorgenommen. Die sehr positiven Ergebnisse haben die Erwartungen des Unternehmens übertroffen. Insgesamt wurden 59 Patienten in die Studie eingeschlossen, wobei die erste Auswertung 55 Patienten umfasste. Bereits in dieser ersten Auswertung konnte in einer Subpopulation

(n=46) gezeigt werden, dass das mediane progressionsfreie Überleben, der primäre Studienendpunkt, im Vergleich zur Placebo-Gruppe von 2,7 auf 5,8 Monate mehr als verdoppelt wurde. Das progressionsfreie Überleben beschreibt den Zeitraum, in dem eine Krebserkrankung nicht weiter voranschreitet. Mit einem p-Wert von 0,01 ist der Unterschied zwischen der MGN1703-Gruppe und der Placebo-Gruppe statistisch signifikant. Die Hazard-Ratio beträgt 0,39. Das bedeutet, dass das Risiko einer erneuten Tumorprogression bei den mit MGN1703 behandelten Patienten im Vergleich zur Placebo-Gruppe mehr als halbiert wurde. Die progressionsfreie Überlebensrate nach sechs Monaten - einem der sekundären Endpunkte - liegt in der MGN1703-Gruppe bei 34 % und damit deutlich über dem Wert der Placebo-Gruppe von 8 %. Der Unterschied ist mit einem p-Wert von 0,01 ebenfalls statistisch signifikant. Darüber hinaus bestätigt die Studie das sehr gute Sicherheitsprofil von MGN1703. Die Behandlung wurde auch über lange Zeiträume sehr gut vertragen. Derzeit werden die noch in der Studie befindlichen Patienten gemäß Prüfplan weiter behandelt.

Die detaillierten Studienergebnisse wurden Anfang Oktober auf dem internationalen Kongress der „European Society for Medical Oncology“ (ESMO) der medizinischen Fachwelt präsentiert.

Auf Grundlage dieser Daten wird MOLOGEN mit den Arzneimittelbehörden in den USA und Europa die weiteren Schritte auf dem Weg zu einer Zulassung abstimmen. Parallel dazu werden die Gespräche mit potenziellen Partnern aus der pharmazeutischen Industrie hinsichtlich einer Lizenzvergabe für MGN1703 vorangerieben.

Die randomisierte, Placebo-kontrollierte, doppelt verblindete, multizentrische klinische Studie der Phase II (IMPACT-Studie) untersucht die Wirksamkeit von MGN1703 als Erhaltungstherapie nach erfolgreicher Erstlinientherapie bei fortgeschrittenem Dickdarm- und Enddarmkrebs. Patienten, die in die Studie aufgenommen wurden, erhielten zuvor eine 4,5 bis 6 - monatige Erstlinientherapie, auf die sie mit einer Stabilisierung ihrer Darmkrebserkrankung oder einer teilweisen oder vollständigen Remission reagiert haben. Im Rahmen der Studie wurden die Patienten zweimal pro Woche mit MGN1703 behandelt. In der Kontrollgruppe haben die Patienten Placebo erhalten. Die Behandlung wurde bis zur erneuten, radiologisch bestätigten Tumorprogression fortgeführt.

Das primäre Studienziel ist die Ermittlung des progressionsfreien Überlebens der Patienten. Sekundäre Studienziele sind die Ermittlung des Gesamtüberlebens, der progressionsfreien und Gesamt-Überlebensraten, sowie die Erhebung immunologischer und pharmakodynamischer Parameter.

MOLOGEN hatte vor dem Hintergrund des Studienverlaufs in Rücksprache mit ihren wissenschaftlichen Beratern die Patientenrekrutierung vorzeitig beendet. Die Behandlung der noch in der Studie befindlichen Patienten wird gemäß Prüfplan fortgesetzt. Daten zum Gesamtüberleben aller Patienten werden weiterhin erfasst.

Lungenkrebsstudie

Der universelle Wirkmechanismus von MGN1703 beruht auf einer breiten Aktivierung des Immunsystems in einer Weise, wie sie für die erfolgreiche Krebsbekämpfung notwendig ist. Dadurch ist MOLOGEN in der Lage, MGN1703 in ganz unterschiedlichen Krebsindikationen einzusetzen. MOLOGEN wird das Krebsmedikament MGN1703 daher künftig auch bei der Behandlung von Lungenkrebs untersuchen. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen einen Antrag auf Durchführung einer klinischen Studie der Phase II beim Paul-Ehrlich-Institut und der federführenden Ethikkommission eingereicht.

Onkologie - Krebsmedikament MGN1601

Nierenkrebsstudie

Neben der Darmkrebsstudie mit MGN1703 führt MOLOGEN zurzeit eine klinische Studie der Phase I/II („ASET“-Studie) zur Untersuchung der Sicherheit und Wirksamkeit von MGN1601 durch. In diese klinische Studie wurden Patienten aufgenommen, die an fortgeschrittenem Nierenkrebs leiden und bei denen die Standard-Therapien keinen Erfolg gezeigt haben, das Tumorwachstum also nicht mehr aufgehalten werden konnte. Die Patienten wurden zunächst über einen Zeitraum von drei Monaten mit MGN1601 behandelt. Patienten, die auf die Behandlung mit MGN1601 reagiert haben, können im Rahmen einer Erweiterungsphase weiter behandelt werden. In dieser Erweiterungsphase erhalten die Patienten bis zu fünf weitere Behandlungen in ansteigenden Abständen über zwei Jahre verteilt. Insgesamt wurden 19 Patienten in die Studie aufgenommen. Das Hauptziel der Studie, der Nachweis von Sicherheit und Verträglichkeit des Präparats, wurde erreicht: Es traten lediglich leichte Nebenwirkungen auf, die gegebenenfalls im Zusammenhang mit der Behandlung mit MGN1601 stehen könnten (leichtes Fieber, Ödeme, Hautausschlag, Juckreiz, Gelenkschmerzen).

Die Patienten werden, nachdem sie aus der Studie ausgeschieden sind, weiter beobachtet. Dabei werden insbesondere die Überlebenszeiten der Studienteilnehmer weiterhin erfasst.

Im März 2012 wurde eine erste Auswertung der Phase I/II Studie hinsichtlich der Überlebenszeiten der Studienteilnehmer vorgenommen. Diese zeigte sehr gute Ergebnisse. Patienten, die das im Studienprotokoll vorgesehene zwölfwöchige Therapieschema mit MGN1601 vollständig abschließen konnten („PP-Gruppe“), hatten einen unerwartet deutlichen Überlebensvorteil gegenüber Patienten, die ihre Studien-Therapie vorzeitig abbrechen mussten („nonPP-Gruppe“). Anlässlich des diesjährigen Kongresses der „European Society for Medical Oncology“ (ESMO) wurden aktualisierte Daten im Rahmen eines wissenschaftlichen Posters vorgestellt. Die zehn Patienten der PP-Gruppe überlebten bislang im Mittel länger als 16 Monate. In dieser Gruppe sind zudem erst drei Patienten verstorben, so dass sich das mittlere Gesamtüberleben in dieser Gruppe noch weiter verbessern kann. Bei den Patienten der nonPP-Gruppe betrug die mittlere Überlebenszeit nur etwas mehr als zwei Monate; alle neun Patienten dieser Gruppe verstarben innerhalb von sechs Monaten.

Zwei Patienten aus der PP-Gruppe, bei denen nach Abschluss des dreimonatigen Therapieschemas die Erkrankung unter Kontrolle war, wurden im Rahmen der Erweiterungsphase der Studie in festgelegten Abständen weiter behandelt. Bei einem der beiden Patienten konnte ein Fortschreiten der Krebserkrankung 14 Monate lang aufgehalten werden. Der zweite Patient weist seit rund 17 Monaten einen Rückgang der Metastasen auf.

Anhand der Auswertung immunologischer Daten konnte zudem exemplarisch nachgewiesen werden, dass die Patienten, die den gemäß Studienprotokoll geplanten dreimonatigen Behandlungszyklus mit MGN1601 vollständig abgeschlossen haben, eine deutliche Immunantwort ausgebildet haben. Die Stärke der Immunantwort nahm mit fortschreitender Behandlungsdauer zu. Damit konnte der in präklinischen Untersuchungen gezeigte Wirkmechanismus auch bei Patienten bestätigt werden. Die beobachteten positiven Effekte im Hinblick auf das Gesamtüberleben sind daher nach Ansicht der MOLOGEN auf die Behandlung mit MGN1601 zurückzuführen.

Im April 2012 wurde ein wissenschaftliches Beratungsgespräch („Scientific Advice“) beim Paul-Ehrlich-Institut durchgeführt, bei dem unter anderem Fragen zum Design zukünftiger klinischer Studien mit der Behörde erörtert wurden. Darauf aufbauend werden zurzeit weiterführende klinische Studien mit MGN1601 geplant.

Infektionskrankheiten

Im Berichtszeitraum sind auch die FuE-Aktivitäten in den Bereichen Leishmaniose (Impfstoffkandidat MGN1331) und Hepatitis B (Impfstoffkandidat MGN1333) planmäßig vorangeschritten.

Dabei konnten im Juni 2012 die präklinischen Arbeiten an dem Impfstoffkandidaten MGN1331 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen des Projektes wurde der neuartige, MIDGE[®]-basierte Impfstoff auf prophylaktische und therapeutische Wirksamkeit und auf Sicherheit präklinisch untersucht. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen waren hervorragend. Das Projekt wurde von der Europäischen Union als Teil des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms gefördert.

Es fanden bereits erste wissenschaftliche Beratungsgespräche mit der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und dem Paul-Ehrlich-Institut statt, so dass die Planungen für die Studien der klinischen Phase I nun beginnen können. Dabei werden auch die Möglichkeiten einer weiteren Förderung geprüft.

Kooperationen

Die MOLOGEN und das Experimental and Clinical Research Center (ECRC) der Charité-Universitätsmedizin Berlin sowie des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch haben im Berichtszeitraum einen Kooperationsvertrag geschlossen. Im Rahmen einer an der Charité geplanten klinischen Studie soll die Sicherheit und Verträglichkeit einer MIDGE[®]-basierten Krebs-Immuntherapie bei der Behandlung von schwarzem Hautkrebs (malignes Melanom) untersucht werden. Ziel der Kooperation ist es, zunächst alle notwendigen Vorbereitungen für die klinische Studie durchzuführen und den entsprechenden Studienantrag bei der zuständigen Behörde und Ethikkommission einzureichen. Die Einreichung wurde im dritten Quartal 2012 vorgenommen.

MOLOGEN hat die Partner bei der Erstellung des Studienantrags unterstützt und ist für die Produktion des klinischen Prüfpräparats verantwortlich.

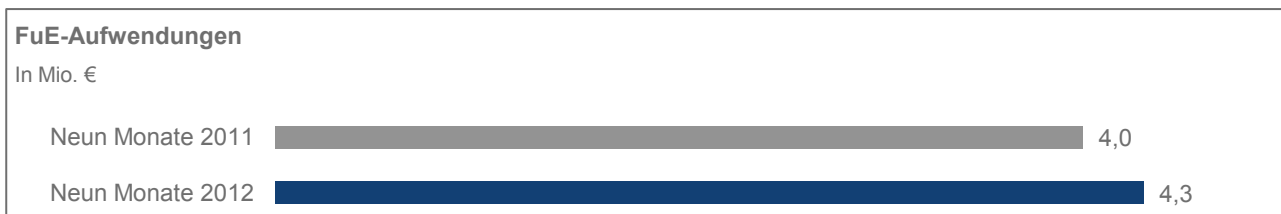
Patente

Im Februar 2012 hat MOLOGEN in Japan ein Patent für die Erfindung „Allogenes Tumorthérapeutikum“ erhalten. Dabei handelt es sich um Krebstherapeutika, die auf allogenen, genmodifizierten Krebszellen beruhen und zur Behandlung von verschiedenen Krebserkrankungen eingesetzt werden können. Die zellbasierte Krebstherapie MGN1601, die sich bereits in der klinischen Entwicklung befindet, fällt unter dieses Patent. Damit erlangt MOLOGEN für ihre grundlegende Erfindung ebenso wie für ihren konkreten Produktkandidaten MGN1601 auch im japanischen Markt Patentschutz, nachdem bereits Patente in Europa, USA und Russland erteilt wurden.

Der Patentschutz schließt auch die zugrunde liegende allogene Krebszelllinie mit ein, die MOLOGEN nach arzneimittelrechtlichen Vorgaben hierfür etabliert hat.

FuE-Aufwendungen

Die Fortschritte im FuE-Bereich stellen eine wichtige Grundlage für die weitere positive Entwicklung der Gesellschaft dar. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 wurden daher planmäßig aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen in Höhe von 4,3 Mio. € (Vergleichszeitraum: 4,0 Mio. €) durchgeführt.



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

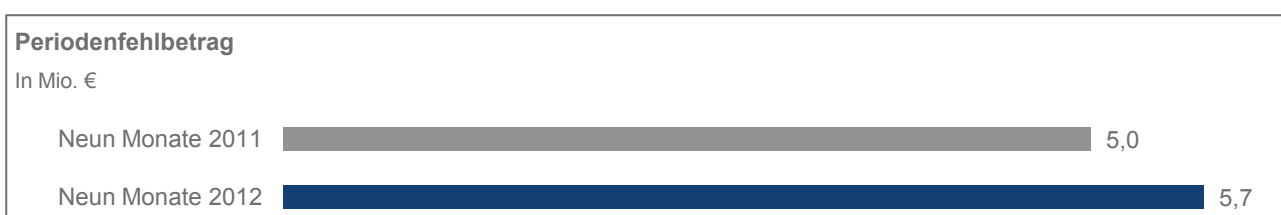
- EBIT von -5,7 Mio. € (Vergleichszeitraum 2011: -5,1 Mio. €)
- Durchschnittlicher Barmittelverbrauch von 0,6 Mio. € pro Monat (neun Monate 2011: 0,5 Mio. € pro Monat)
- Liquide Mittel von 25,2 Mio. € (31. Dezember 2011: 7,5 Mio. €)

Insgesamt hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft planmäßig entwickelt. Dabei konnten die liquiden Mittel durch zwei Kapitalerhöhungen gestärkt werden, aus denen der Gesellschaft ein Bruttoerlös in Höhe von rund 25 Mio. € zugeflossen ist.

Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2012 lagen die Umsatzerlöse der MOLOGEN mit 0,1 Mio. €, wie auch in den ersten neun Monaten 2011, erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau (neun Monate 2011: 0,1 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 0,2 Mio. € unter dem Wert des Vergleichszeitraums (neun Monate 2011: 0,5 Mio. €) und resultieren aus der Vereinnahmung bzw. Realisierung von Fördermitteln.

Der Verlust betrug im Berichtszeitraum 5,7 Mio. € und fiel damit erwartungsgemäß höher aus als der Verlust des Vergleichszeitraums (5,0 Mio. €). Maßgeblich dafür waren neben den verringerten sonstigen betrieblichen Erträgen, die im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres ausgeweiteten FuE-Aktivitäten, vor allem im Bereich der klinischen Studien. Das Fortschreiten der Studien machte den erhöhten Einsatz interner und externer Ressourcen notwendig. Dies führte zu einem höheren Personalaufwand (2,6 Mio. €, Vergleichszeitraum: 2,3 Mio. €) sowie erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2,0 Mio. €, Vergleichszeitraum 1,9 Mio. €).



Zur Stärkung der internen Ressourcen wurde im Laufe des vergangenen Jahres die Zahl der Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich erhöht. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in diesem Bereich

lag im laufenden Geschäftsjahr bei 42 Mitarbeitern. Hingegen waren im Vergleichszeitraum im Durchschnitt lediglich 39 Mitarbeiter im FuE-Bereich tätig. Insgesamt waren zum Berichtsstichtag 51 Mitarbeiter (inklusive der Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter in vorübergehender Elternzeit) bei der MOLOGEN beschäftigt (30. September 2011: insgesamt 51 Mitarbeiter).

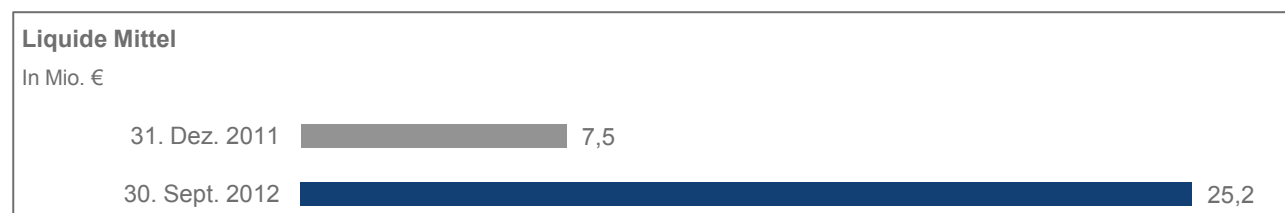
Finanz- und Vermögenslage

Die Aktiva enthalten einen hohen Anteil an liquiden Mitteln, die zum 30. September 2012 bei 25,2 Mio. € lagen (31. Dezember 2011: 7,5 Mio. €). Dem Zahlungsmittelverbrauch im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit inkl. Investitionen und Ausgaben für die Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von insgesamt 5,5 Mio. € (neun Monate 2011: 4,5 Mio. €) stand der Netto-Mittelzufluss von 23,3 Mio. € durch zwei Kapitalerhöhungen und die Ausübung von Mitarbeiter-Aktienoptionen gegenüber.

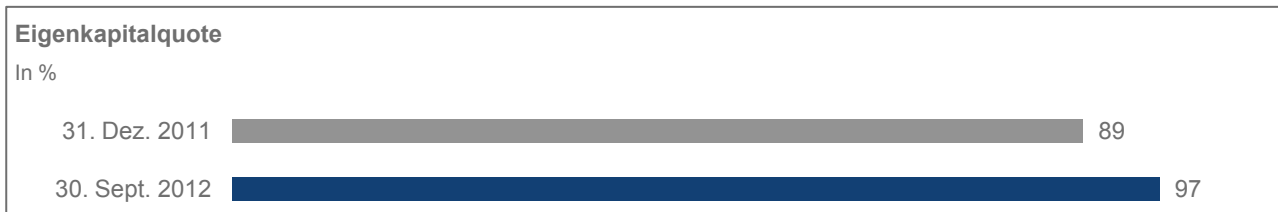
Im März 2012 wurde das bestehende genehmigte Kapital 2011 teilweise ausgenutzt und eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vorgenommen. Durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuen Aktien zu einem Preis von 9,00 € je Aktie sollte das Grundkapital von 12.459.275 € auf bis zu 12.759.275 € erhöht werden. Die neuen Aktien, die ab dem 1. Januar 2011 gewinnberechtigt sind, wurden nach Beschlussfassung im Rahmen einer Privatplatzierung in vollem Umfang gezeichnet. MOLOGEN sind damit liquide Mittel in Höhe von 2,7 Mio. € brutto zugeflossen. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 23. April 2012.

Im Juni 2012 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2011 vorzunehmen. Im Rahmen des Bezugsangebots wurde den Aktionären für bis zu 3.189.819 neue Aktien ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt. Das Bezugsverhältnis wurde mit 4:1 festgelegt, d.h. je vier bestehende MOLOGEN-Aktien berechtigten zum Bezug von einer neuen Aktie zum Bezugspreis. Nicht bezogene neue Aktien wurden im Rahmen eines öffentlichen Angebots in Deutschland sowie einer internationalen Privatplatzierung interessierten institutionellen Anlegern zum Bezugspreis angeboten. Der Bezugspreis wurde am 2. Juli 2012 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf 8,50 € festgelegt. Insgesamt wurden 2.589.819 neue Aktien platziert, wodurch ein Bruttoemissionserlös von 22,0 Mio. € erzielt wurde. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2011 gewinnberechtigt. Das Grundkapital hat sich mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 10. Juli 2012 von 12.759.275 € auf 15.349.094 € erhöht.

Durch die Ausübung von Mitarbeiter-Aktienoptionen wurden im dritten Quartal 2012 insgesamt 47.896 neue Aktien ausgegeben. Diese neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2012 gewinnberechtigt. Das Grundkapital hat sich dadurch von 15.349.094 € auf 15.396.990 € erhöht. Insgesamt wurde ein Brutto-Emissionserlös von 0,3 Mio. € erzielt.



Die Passiva sind durch das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von 26,7 Mio. € geprägt (31.12.2011: 8,7 Mio. €). Dem Verbrauch des Eigenkapitals durch die Geschäftstätigkeit der MOLOGEN stand die Eigenkapitalzuführung durch die im März sowie im Juni 2012 beschlossenen Kapitalerhöhungen und die Ausübung von Mitarbeiter-Aktioptionen entgegen. Die Eigenkapitalquote hat sich dementsprechend im Vergleich zum 31. Dezember 2011 von 89 % auf 97 % erhöht.



Liquiditätsentwicklung

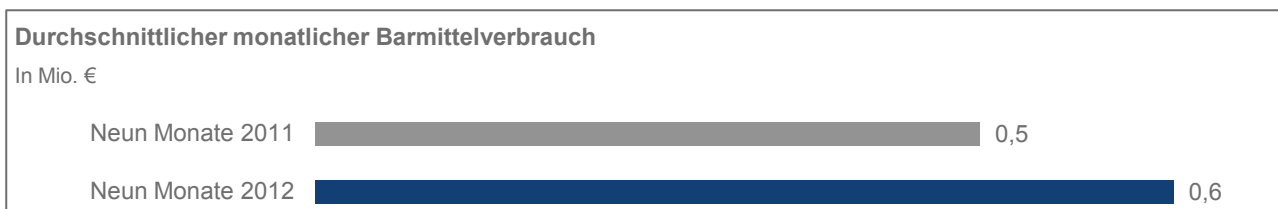
Die in den ersten neun Monaten 2012 für die betriebliche Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel in Höhe von 5,5 Mio. € lagen über dem Wert des Vergleichszeitraums von 4,5 Mio. € und flossen zum großen Teil in die Forschung und Entwicklung.



Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 1,9 Mio. € (neun Monate 2011: 0,0 Mio. €). Maßgeblich hierfür ist das Auslaufen einer Festgeldanlage von 2,0 Mio. €, welche eine Laufzeit von insgesamt sechs Monaten hatte.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt mit 23,3 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres (neun Monate 2011: 9,3 Mio. €). Maßgeblich dafür war der deutlich größere Mittelzufluss aus den im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Barkapitalerhöhungen.

Der Barmittelverbrauch (inkl. Berücksichtigung von Einzahlungen aus Umsatzerlösen und Fördermitteln) betrug durchschnittlich 0,6 Mio. € pro Monat (neun Monate 2011: 0,5 Mio. €).



Ausgewählte Angaben gemäß § 289 Absatz 4 HGB

Zum 30. September 2012 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 15.396.990 €, eingeteilt in 15.396.990 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Der Gesellschaft sind folgende direkte oder indirekte Beteiligungen an ihrem Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gemeldet worden:

- Herr Thorsten Wagner, Deutschland: 27,55 %
(gemäß Mitteilungen vom 7. September 2012 und 2. Oktober 2012)
Die Stimmrechte sind Herrn Wagner dabei gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG in vollem Umfang zuzurechnen. Name des von Herrn Wagner kontrollierten Unternehmens, von dem ihm 3 % oder mehr der Stimmrechte der MOLOGEN AG zugerechnet werden: Global Derivative Trading GmbH, Lehrte, Deutschland.

Chancen- und Risiko-Bericht

Den außerordentlichen Ertragschancen der MOLOGEN stehen die branchentypischen Risiken gegenüber. Hierzu gehören technologische, finanzielle, regulatorische, patentrechtliche und Absatz-Risiken. Die sich aus dem Geschäftsmodell und der Geschäftstätigkeit der MOLOGEN ergebenden Chancen und Risiken sind im Geschäftsbericht 2011 (Seite 39 ff.) ausführlich beschrieben. In den ersten neuen Monaten 2012 hat sich die Risikosituation des Unternehmens nicht wesentlich verändert.

Prognosebericht

MOLOGEN wird im weiteren Jahresverlauf 2012 die Entwicklung der Produktpipeline weiter vorantreiben und einen signifikanten Teil der zur Verfügung stehenden Mittel dafür einsetzen. Für das laufende Geschäftsjahr 2012 geht die Gesellschaft dabei weiterhin von den im Lagebericht 2011 formulierten Zielen aus, die vor allem im Forschungs- und Entwicklungsbereich liegen. Dabei sind insbesondere die Fortführung der laufenden klinischen Studien mit den Krebsmedikamenten MGN1703 und MGN1601, der Beginn der klinischen Studie mit MGN1703 in der Indikation Lungenkrebs sowie die Beantragung einer weiterführenden klinischen Studie mit MGN1601 in der Indikation Nierenkrebs zu nennen. Im Bereich der Infektionskrankheiten wird das Projekt MGN1333 planmäßig fortgeführt.

Die dafür notwendigen Maßnahmen und Investitionen gehen auch in 2012 und 2013 zu Lasten einer kurzfristig positiven Ergebnisentwicklung. Vor diesem Hintergrund rechnet MOLOGEN vor allem für 2012 erneut mit einem negativen Jahresergebnis und einer Ausweitung des Verlustes.

Die Gesellschaft strebt den Abschluss eines Lizenzvertrags für das Krebsmedikament MGN1703 mit einem Partner aus der pharmazeutischen Industrie an. Ob dies im laufenden Geschäftsjahr erreicht werden kann, hängt vom weiteren Verlauf der Gespräche ab. Das Ziel ist weiterhin, die Phase III Studie zu MGN1703 in der Indikation Darmkrebs gemeinsam mit einem Pharma-Partner durchzuführen und 2013 damit zu beginnen. MOLOGEN verfügt jedoch zugleich über die Mittel, diese Zulassungsstudie selbst voranzutreiben, unabhängig davon, ob noch im laufenden Geschäftsjahr die angestrebte Lizenzvereinbarung erzielt wird.

Die sehr erfolgreiche Weiterentwicklung der Produktpipeline in den ersten neun Monaten 2012 und die gute finanzielle Ausstattung bilden den Grundstein für eine auch zukünftig positive Entwicklung der MOLOGEN. Die für 2012 geplanten Fortschritte in den klinischen Entwicklungsprogrammen sollen den Wert der Produktpipeline weiter erhöhen. MOLOGEN blickt daher zuversichtlich dem verbleibenden Jahresverlauf entgegen.

Berlin, 9. November 2012

MOLOGEN AG

Vorstand



Dr. Matthias Schroff

Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß

Finanzvorstand

BILANZ

nach IFRS zum 30. September 2012

In T€	30.09.2012	31.12.2011
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	1.349	1.523
Sachanlagen	153	134
Immaterielle Vermögenswerte	1.193	1.385
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3	4
Kurzfristige Vermögenswerte	26.163	8.308
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.182	5.476
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate	0	2.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49	6
Vorräte	27	33
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	864	756
Ertragsteuerforderungen	41	37
Summe	27.512	9.831
PASSIVA		
Langfristige Schulden	10	11
Abgrenzungsposten	10	11
Kurzfristige Schulden	769	1.109
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	401	737
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	365	369
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	3
Eigenkapital	26.733	8.711
Gezeichnetes Kapital	15.397	12.459
Kapitalrücklage	65.327	44.552
Bilanzverlust	-53.991	-48.300
Summe	27.512	9.831

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2012

In T€	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.07.2012 bis 30.09.2012	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.07.2011 bis 30.09.2011
Umsatzerlöse	119	0	69	2
Sonstige betriebliche Erträge	244	42	494	144
Materialaufwand	-1.326	-453	-1.280	-549
Personalaufwand	-2.565	-949	-2.315	-753
Abschreibungen	-228	-76	-218	-74
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.980	-717	-1.871	-651
Betriebsergebnis	-5.736	-2.153	-5.121	-1.881
Finanzierungsaufwendungen	-1	0	-1	0
Finanzierungserträge	46	18	92	35
Ergebnis vor Steuern	-5.691	-2.135	-5.030	-1.846
Steuerergebnis	0	0	0	0
Periodenergebnis/ Gesamtergebnis	-5.691	-2.135	-5.030	-1.846
Verlustvortrag	-48.300	-51.856	-40.815	-43.999
Bilanzverlust	-53.991	-53.991	-45.845	-45.845
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,42	-0,14	-0,40	-0,15
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-	-	-	-

KAPITALFLUSSRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2012

In T€	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.01.2011 bis 30.09.2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-5.691	-5.030
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	228	218
Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	453	443
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	-148	-412
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	-339	277
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-5.497	-4.503
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-55	-14
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Festgeldanlage mit Laufzeit von über drei Monaten)	2.000	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	1.945	-14
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	23.257	9.316
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	23.257	9.316
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	1	4
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	19.706	4.803
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Periode	5.476	4.722
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	25.182	9.525

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

nach IFRS zum 30. September 2012

In T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital			
Stand zum 31.12.2010	11.213.348	11.213	35.804	-40.815	6.202
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	1.245.927	1.246	8.070		9.316
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			538		538
Periodenfehlbetrag				-5.030	-5.030
Stand zum 30.09.2011	12.459.275	12.459	44.412	-45.845	11.026
Stand zum 31.12.2011	12.459.275	12.459	44.552	-48.300	8.711
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	2.889.819	2.890	20.026		22.916
Ausübung von Aktienop- tionen	47.896	48	293		341
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			456		456
Periodenfehlbetrag				-5.691	-5.691
Stand zum 30.09.2012	15.396.990	15.397	65.327	-53.991	26.733

VERKÜRZTER ANHANG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2012

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die Erforschung und Entwicklung von molekularbiologischen Impfstoffen, die anwendungsnahe klinische Forschung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren sowie die somatische Gentherapie. Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten MIDGE[®]- und dSLIM[®]-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende ungeprüfte verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nach den am Abschlussstichtag 30. September 2012 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Er wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2011 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2011 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 30. September 2012. Vergleichszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 30. September 2011 und der Zeitraum vom 1. Juli 2011 bis zum 30. September 2011.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2012

Aktiva

Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 55 T€; (2011: 18 T€) angeschafft. Immaterielle Vermögenswerte wurden nicht angeschafft (2011: 250 T€). Wesentliche Abgänge haben nicht stattgefunden. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume von bis zu drei Monaten, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Unternehmens festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag 25.182 T€; (31.12.2011: 7.476 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 30.09.2012 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In T€	30.09.2012	31.12.2011
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	235	188
Ertragsteuerforderungen	41	37
Sonstige Forderungen	629	568
	905	793

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet.

Passiva

Langfristige Schulden

Bei dem als Abgrenzungsposten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 10 T€ (31.12.2011: 11 T€) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte.

Kurzfristige Schulden

In T€	30.09.2012	31.12.2011
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	401	737
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	66	36
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	3
Sonstige Schulden	299	298
	769	1.109

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 15.396.990,00 €, eingeteilt in 15.396.990 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

Folgende, das Grundkapital betreffende Maßnahmen hat MOLOGEN im Berichtszeitraum durchgeführt:

Eine im März 2012 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossene Kapitalerhöhung gegen Bareinlage wurde am 23. April 2012 in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister eingetragen. Es wurden 300.000 Aktien zu einem Preis von 9,00 € je Aktie ausgegeben. Das Grundkapital der MOLOGEN hat sich mit Datum der Eintragung von 12.459.275 € um 300.000 € auf 12.759.275 € erhöht und ist in ebenso viele Stückaktien eingeteilt.

Eine im Juni 2012 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossene Kapitalerhöhung gegen Bareinlage wurde am 10. Juli 2012 in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister eingetragen. Es wurden 2.589.819 Aktien zu einem Preis von 8,50 € je Aktie ausgegeben. Das Grundkapital der MOLOGEN hat sich mit Datum der Eintragung von 12.759.275 € um 2.589.819 € auf 15.349.094 € erhöht und ist in ebenso viele Stückaktien eingeteilt.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 47.896 Bezugsaktien aus dem von der Hauptversammlung vom 19. Mai 2009 beschlossenen bedingten Kapital 2009 ausgegeben. Das Grundkapital hat sich hierdurch von 15.349.094 € um 47.896 € auf 15.396.990 € erhöht. Der Gesellschaft flossen Finanzmittel in Höhe von rund 341 T€ zu. Die Ausgabe dieser Bezugsaktien wird im 1. Quartal 2013 in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister eingetragen werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2012 wurde das bedingte Kapital 2012, in Höhe von 209.234,00 €, eingeteilt in 209.234 Stückaktien, geschaffen. Das bedingte Kapital 2012 dient zur Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft.

Genehmigte und bedingte Kapitale

Angaben zum genehmigten Kapital und zu den bedingten Kapitalen sind dem Geschäftsbericht 2011 zu entnehmen. Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Änderungen:

In €	30.09.2012	31.12.2011	Veränderung
Genehmigtes Kapital	3.339.818	6.229.637	-2.889.819
Bedingtes Kapital 2008	3.770.739	3.770.739	0
Bedingtes Kapital 2009	170.253	218.149	-47.896
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0
Bedingtes Kapital 2012	209.234	-	209.234

Kapitalrücklage

Im Berichtszeitraum sind Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von 1.803 T€ (01.01. - 30.09.2011: 651 T€) entstanden. Diese Kosten sind gemäß IAS 32.37 in der Kapitalrücklage saldiert berücksichtigt worden.

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 456 T€ (01.01. - 30.09.2011: 538 T€).

In T€	30.09.2012	31.12.2011
Kapitalrücklage	65.979	43.857
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	4.174	3.718
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-4.826	-3.023
	65.327	44.552

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In T€	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.07.2012 bis 30.09.2012	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.07.2011 bis 30.09.2011
Erträge aus Fördermitteln	236	42	483	139
Sonstige	8	0	11	5
	244	42	494	144

Personalaufwand

In T€	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.07.2012 bis 30.09.2012	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.07.2011 bis 30.09.2011
Löhne und Gehälter	1.820	676	1.551	494
Soziale Abgaben	289	120	226	77
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	456	153	538	182
	2.565	949	2.315	753

Sonstiger betrieblicher Aufwand

In T€	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.07.2012 bis 30.09.2012	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.07.2011 bis 30.09.2011
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.980	717	1.871	651

Die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. auf erhöhte Forschungsaufwendungen zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingesetzt. Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 sind wie im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

In T€	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.07.2012 bis 30.09.2012	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.07.2011 bis 30.09.2011
Aufwand aus FuE	4.342	1.548	4.001	1.443

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.07.2012 bis 30.09.2012	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.07.2011 bis 30.09.2011
Periodenergebnis vor Steuern ⁽¹⁾ in T€	-5.691	-2.135	-5.030	-1.846
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berech- nung des unverwässerten Ergeb- nisses je Aktie in Tausend Stück	13.588	15.157	12.459	12.300
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwäs- serungseffekt in Tausend Stück	13.588	15.157	12.459	12.300
unverwässertes EPS in €	-0,42	-0,14	-0,40	-0,15
verwässertes EPS in €	-⁽²⁾	-⁽²⁾	-⁽²⁾	-⁽²⁾

(1) Den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnendes Ergebnis.

(2) Aus den in Vorjahren ausgereichten Aktienoptionen ergaben sich keine Verwässerungseffekte i.S.v. IAS 33.41 ff.

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraums verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Berichtszeitraum wurden Ertragsteuern in Höhe von 15 T€ (01.01. - 30.09.2011: 18 T€) gezahlt. MOLOGEN wurden im Berichtszeitraum Ertragsteuern in Höhe von 10 T€ (01.01. - 30.09.2011: 0 T€) erstattet.

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind zahlungswirksame Zinserträge in Höhe von 42 T€ (01.01. - 30.09.2011: 53 T€) enthalten. Im Berichtszeitraum wurden Zinsen in Höhe von 1 T€ (01.01. - 30.09.2011: 1 T€) gezahlt.

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2011 (Abschnitt F des Anhangs zum IFRS-Jahresabschluss) zu entnehmen.

Im Berichtszeitraum wurde ein neues Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgelegt (AOP2012). Die Bedingungen für dieses Programm lauten wie folgt:

Aktienoption:	Jede Aktienoption gewährt dem Berechtigten das Recht zum Bezug einer Inhaberaktie mit dem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 €.
Berechtigte:	Mitglieder des Vorstands und die Arbeitnehmer der Gesellschaft.
Laufzeit:	Sieben Jahre ab Tag der Zuteilung.
Wartefrist:	Vier Jahre ab dem Zeitpunkt ihrer Ausgabe bzw. Gewährung an den Berechtigten.
Ausübungszeiträume:	Die Aktienoptionen können – nach Ablauf der Wartefristen – nur in einem Zeitraum von vier Wochen nach der Veröffentlichung des jeweils letzten Quartalsberichts oder Halbjahresberichts bzw. der jeweils letzten Zwischenmitteilung der Gesellschaft ausgeübt werden, ansonsten in einem Zeitraum von vier Wochen nach Veröffentlichung des Jahresabschlusses, außerdem in einem Zeitraum von vier Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft.
Basispreis:	Entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie (arithmetisches Mittel der Schlusskurse im XETRA-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. im Falle einer Umgestaltung der Börsensegmente im Handelssegment dieser Börse, in dem die Aktie der Gesellschaft gehandelt wird) in den 30 Börsentagen vor dem Beschluss des Vorstands (im Falle der Ausgabe von Aktienoptionen an den Vorstand: des Aufsichtsrats) über die jeweilige Zuteilung
Ausübungspreis:	Entspricht Basispreis.
Erfolgsziel:	Die Ausübung der Aktienoptionen ist nur möglich, wenn sich der Aktienkurs der Aktie (arithmetisches Mittel der Schlusskurse im XETRA-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. im Falle einer Umgestaltung der Börsensegmente im Handelssegment dieser Börse, in dem die Aktie der Gesellschaft gehandelt wird) in den letzten 10 Börsentagen vor dem Tag der Ausübung der Aktienoption gegenüber dem Basispreis wie folgt erhöht hat: im fünften Jahr nach Ausgabe/Zuteilung um mindestens 30 % gegenüber dem Basispreis, im sechsten Jahr um mindestens 35 % und im siebten Jahr um mindestens 40 %.

Für die Bilanzierung der Aktienoptionen wird der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung ermittelt. Dabei werden die Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, berücksichtigt. Die jeweils beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen eines Aktienoptionsprogramms wurden unter Anwendung eines Monte Carlo Simulationsmodells ermittelt. Die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Aktienoptionen des AOP2012 relevanten Parameter lauten wie folgt:

Parameter	AOP2012
Dividendenrendite (%)	0,00
Erwartete Volatilität (%)	18,81
Risikoloser Zinssatz (%)	0,74
antizipierte Laufzeit der Option (Jahre)	5,5
Aktienkurs am Tag der Ausgabe (€)	12,95

Dabei wurden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Aktienoptionen des neuen AOP2012 dieselben Annahmen wie bei der Zeitwertermittlung der Aktienoptionen der bereits bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramme zugrunde gelegt. Insoweit wird auf Abschnitt F des Geschäftsberichts 2011 verwiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl, die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Option in €	Anzahl Optionen (Stück)
Stand 1. Januar 2012	8,24	1.047.327
Gewährt	10,85	168.755
Verwirkt	8,25	8.700
Ausgeübt	7,23	47.896
Verfallen	--	0
Stand 30. September 2012	8,66	1.159.486
Per 30. September 2012 ausübbar ⁽¹⁾	7,22	160.502

⁽¹⁾ Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 30. September 2012 ausstehenden Optionen beträgt 5,1 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen 6,95 € und 10,85 €.

G. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind den Anmerkungen H. des Geschäftsberichts 2011 zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

H. Angaben zu nahe stehenden Personen

Directors' Dealings

Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach § 15 a WpHG mitgeteilt:

Name, Funktion	Datum	Trans- aktion	Aktien- anzahl	Preis in €	Handels- volumen in €	Handels- platz
Dr. Matthias Schroff ⁽¹⁾	29.02.2012	Kauf	2.000	7,806	15.612,00	XETRA
Jörg Petraß ⁽¹⁾	29.02.2012	Kauf	2.000	7,831	15.662,76	XETRA
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	15.05.2012	Verkauf	250	11,615	2.903,75	XETRA
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	15.05.2012	Verkauf	871	11,65	10.147,15	XETRA
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	15.05.2012	Verkauf	250	11,60	2.900,00	XETRA
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	15.05.2012	Verkauf	420	11,66	4.897,20	XETRA
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	15.05.2012	Verkauf	1.709	11,665	19.935,49	XETRA
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	23.05.2012	Verkauf	500	10,52	5.260,00	Frankfurt
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	23.05.2012	Verkauf	500	10,60	5.300,00	Frankfurt
Susanne Klimek ⁽²⁾	06.06.2012	Kauf	1.000	10,19	10.190,00	München

⁽¹⁾ Mitglied des Vorstands; ⁽²⁾ Mitglied des Aufsichtsrats

I. Sonstige Angaben

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 9. November 2012 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 9. November 2012

MOLOGEN AG

Vorstand



Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß
Finanzvorstand

UNTERNEHMENSKALENDER 2012

30. März 2012	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2011
15. Mai 2012	Quartalsbericht zum 31. März 2012
19. Juli 2012	Jahreshauptversammlung 2012
14. August 2012	Halbjahresbericht zum 30. Juni 2012
12. November 2012	Quartalsbericht zum 30. September 2012
12.-14. November 2012	Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2012

HINWEIS

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Mologen AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber
MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49-30-84 17 88-0
Fax: +49-30-84 17 88-50

www.mologen.com
info@mologen.com